

Ercheint täglich
nachmittags mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage.

Abonnementpreis
monatlich 50 $\frac{1}{2}$ Jährlich 1.50 $\frac{1}{2}$
pächum, frei ins Haus. Durch
die Post bezogen 1.65 $\frac{1}{2}$

„Die Neue Welt“
(Unterhaltungsbeilage), durch
die Post nicht bezugbar, kostet
monatlich 10 $\frac{1}{2}$ Jährlich 30 $\frac{1}{2}$

Die Neue Welt

Sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld, Naumburg-Weiskensels-Zeit,
Wittenberg-Schweinitz, Torgau-Liebenwerda und die Mansfelder Kreise.

Telephon-Nr. 1047.

Redaktion und Expedition: Geiſtſtraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegramm-Adresse: Volksblatt HalleSaale.

Interaktionsgebühren
betragt für die Hauptleuten
Beitrag oder deren Raum
15 $\frac{1}{2}$ für Wohnungs-,
Beirats- und Verammlungs-
angelegen 10 $\frac{1}{2}$.
Im redaktionellen Zeile
folgt die Seite 50 $\frac{1}{2}$.
Inserate für die fällige
Plummer müssen höchstens bis
vormittags 10 Uhr in der
Expedition aufgegeben sein
Eingetragen in die Post-
zeitungsliste unter Nr. 7588

Nr. 31

Halle a. S., Mittwoch den 7. Februar 1900.

11. Jahrg.

Tagesgeschichte.

Halle a. S., 6. Februar 1900.

Deutsche Politik.

Folgendes lesen wir in unserm Krieger-Blatt:
Die am Mittwoch und Donnerstag beim Amtsgericht
Halle abgehaltenen Strafammertage waren für die
freitenden Arbeiter wieder verhängnisvoll. Es wurde
gegen 3 Angeklagte eine Gesamtschuld von 2 Jahren 4 Mo-
naten und 14 Tagen Gefängnis verhängt. Der Arbeiter
F. Tiedemann patierte eines Beschlusses der Arbeiter-
Kommunisten. Er will von demselben beibringen
werden sein und bestimme einen einen Stob, so daß derselbe
in den Händen der Lohnmännchen gewirkt sei. Verlegt
oder mißhandelt wurde der Arbeiterwillige nicht.
Weiter hat F. in einem Landlose, in dem die Arbeiterwilligen
konfiszieren, einen derselben einen Faustschlag auf den
Kopf verlegt. F. hat 2 Jahre Gefängnis erhalten und ist
sodann in Haft genommen worden. Vergebenes ver-
dacht der Laie sich eine derartige Strafe zu erklären, möge er
auch die Sade nach allen Seiten hin betrachten! F. ist wegen
Hochverlegung verurteilt, aber hier hat er doch seinen Ver-
leht, sondern ist nur an einer einseitigen Kampfe beteiligt
gewesen. Deshalb wird das Volk, aber das arbeitende
nicht allein, diesen Verurteilung nicht zu begreifen vermögen.
Wäre die Zuschauersache Verurteilung, das Urteil
höchstwahrscheinlich nicht härter ausfallen können. Jedenfalls
ein Seitenstück zu dem Völkervertrag. Bemerkenswert
ist noch, daß F. Frau und vier Kinder hinterläßt, die auf zwei
Jahre ihres Ernährers verlustig gehen. — Der Arbeiter K.
hatte einen Handel abgeschlossen und einen über den Dursch-
schnitt. Bei seinem schwankenden Gang ist er gegen einen
Arbeitswilligen geraten und hat von diesem einen Tracht
Brügel erhalten! K. ist wegen Verletzung angeklagt und
erhält — vier Monate Gefängnis. —
Ein anderer Streikender erhält wegen Verletzung Arbeits-
williger 14 Tage Gefängnis.

Als Seitenstück zu diesen drakonischen Urteilen meldet das
Vener Volksblatt, folgendes: Der Student Karl U.
hier hat in der Nacht vom 8. zum 9. November d. J. an der
Karte der Gartenstraße den Schuhmacher Hermann S. mit
seinem Gehilfen ohne jede Veranlassung über den Kopf
und die linke Hand geschlagen, so daß er sich in ärztliche
Behandlung begeben mußte. Der kleine Finger der
linken Hand war berast verlegt, daß nach ärztlichem Gut-
achten noch Monate zu dessen Heilung nötig sein werden,
selbst eine dauernde Unbrauchbarkeit des verletzten
Gliedes nicht ausgeschlossen ist. Dem Angeklagten konnten als
Milderungsgründe nur dessen bisherige Unbescholtenheit und
höchsterdings Trunkenheit zugewilligt werden. Nach Verlehen
der ärztlichen Zeugnisse erfolgte Verurteilung des Ange-
klagten zu 150 Gefängnis. event. 30 Tagen Gefängnis;
beantragt wurde 100 M. Der Verletere strengt Gehilfen
Privatnarrliche Bewilligung an, infolgedessen er nicht als Neben-
kläger auftritt.

Wie der Berl. Ztg. noch berichtet wird, ist die dem Manne
vom dem Romy zugewilligte Verlegung schwer. Außer zwei
ca. 7-8 Zentimeter langen Kopfnudeln war die Hand der-
artig zerklüftet, daß nicht nur der kleine Finger
vollständig freigegeben ist, sondern daß seiner
Zeit der Ertragung dem Manne vom Finger ab-
gefragt werden mußte.

Aus der Mitteilung der Berl. Ztg. erfahren wir, daß der
Romy im juristischen Staatsexamen steht. Vielleicht dauert
es nicht lange, dann wird er sich als freier Staatsanwalt
sittlich entziehen über den Terrorismus und die Absichten der
Streikenden, oder gar als Richter in schwere Gefängnisstrafen
wegen geringfügiger Vergehen verhängen, wie in dem oben
mitgeteilten Falle die Richter in Witten sind getan haben.
Wehe dem, der sich dem vernehmen sollte, an seiner Gerechtig-
keit und Unparteilichkeit zu zweifeln!

Hier liebe, liebe Militär. Die „Schutzzeit“ für Mädchen-
verführung ist, wie bekannt, vom Reichstage auf Verheben der
verunglückten und katholischen Orthodoxen und ihres Anhanges
von 16 auf 18 Jahre erhöht worden. Inzwischen hat sich die
amtliche Berliner Korrespondenz sehr energisch für die Wiederher-
stellung auf 16 Jahre ausgeprochen. Sonderbare Andeutungen
über die Gründe der Regierung für die Verheben des
16. Lebensjahres macht nun die katholische Welt. Volks-
zeitung.

In der Kommission, welche den Beschluß mit 16 gegen 4
Stimmen faßte, machten danach die Regierungskommissare nur
geringe Bedenken geltend; kein Wort fiel, daß durch Annahme
dieses Beschlusses das Gesetz für die Regierungen unannehmbar
werde. Inzwischen aber gelang es, so faßte das ultramontane
Blatt, einer sehr einflussreichen Stelle vorzulegen, welche Kon-
sequenzen, mit Rücksicht auf die sittlichen Verheben, die
von Soldaten während der Mäner auf den Kande an-
gerichtet würden, die Einmischung des Schulalters für die
Gehörte des Heres haben könne. Und da er hier es; mit
der Hinaufsetzung auf 18 Jahre könnten wir das Gesetz nicht
annehmen.

Wir können nicht glauben, daß das Maß richtig informiert ist.
Das Her wird uns immer als eine so eminente Schule für
Jucht und Sit. gequidert, daß wir nur an eine Mißifikation
der Welt. Volks-Ztg., der sie zum Opfer gefallen, glauben
önnen. Es wäre auch unlogisch, das Schulalter nicht zu

erhöhen, wenn es wahr wäre, was den Soldaten nach den
Angaben der Welt. Volks-Ztg. nachgelagt wird. Denn gerade
wenn die Soldaten während der Mäner unter den Wädhern
von weniger als 18 Jahren in größerem Umfange „sittliche
Verheben“ anrichteten, müßten die verbündeten Regierungen
für die Erhöhung des Schulalters eintreten. Die Sade
knappt also nicht. Vielleicht erklärt man Unthentisches im
Reichstage.

Schöne Fällungen der Flottenpatrioten. Das
Organ des Herrn Krupp, die Rhein. Westf. Ztg., hatte über
eine Rede des neugewählten Bischofs von Baderborn, Doktor
Gömer, bei der seiner zum Geburtstag des Kaisers berichtet.
Darnach soll der Bischof, nachdem er in byzantinischen Ver-
wendungen den Kaiser geehrt, Vorgesand für die Flotte ge-
macht haben. Darauf beschloß sich die Rhein. Westf. Ztg. den
Vorlaut der Ansprache, und in dieser Form ist zwar der
Byzantinismus geblieben, aber die Flottenpropaganda fehlt
gänzlich. — Wie man sieht, wird mit starken Mitteln ge-
arbeitet, um die Flottenmache durchzudrücken.

Freiwillige als Träger des Verammlungsrechts. In
Babozze (Oberhessen) veranstaltete der Ortsverband der
Kirch-Underischen Gewerbetreibenden eine öffentliche Verammlung,
in der der freiwillige Redakteur Harischamp aus Kattowitz
referierte. Bevor der Referent aber zu Worte kam, verlangte,
nach dem Oberst. Tagel. (dem Organ des Herrn Harischamp),
der überwachende Polizeibeamte die „Entfernung eines
bekannten Mitgliedes der sozialdemokratischen Partei,
welches, wie der Beamte erklärte, sich an dem Kaiserfest
nicht in gebührender Weise beteiligt habe.“ Dem Ver-
langen wurde stattgegeben. Redakteur Harischamp aber
sprach sein Bedauern darüber aus, da er gern eine Dis-
kussion mit dem Sozialdemokraten gehabt hätte.

So, ja! Warum hat der tapere Freiwillige nicht diesen
ungerechtfertigten Eingriff des Politiken in sein Recht gefallen
lassen?

Schutz vor Schültern. Unter Bruderlaff, die Franz.
Volkszeitung in Würzburg, schreibt: Am Sonntag, den
21. Jan., zur Witternachtsfeier wurden die beiden Schutz-
leute von und Tull der Polizeistation Gombühl von ihrem
Posten abgelöst und hatten sich ihrer Vorbisfit entsprechend
auf die Straße zu begeben. Als sie die Gombühlstraße ent-
lang gingen, bemerkten sie unter der Türe eines Hauses ein
Mädchen, das mangels eines Hauschlüssels auf die Rückkehr
von Mitbewohnern wartete, um in ihre Wohnung gelangen zu
können. Statt ihres Weges zu gehen, bestanden die beiden
Wächter der Ehrlichkeit und Ordnung das Mädchen in auf-
dringlicher Weise. Während Tull sich dann aber doch auf
die Station begab, wurde der andere immer zudringlicher.
Er schlepte schließlich sein Opfer unter eine Eisen-
bahnbrücke in der Nähe des Kohlenhofs und ver-
übte dort ein schamloses Verbrechen. Ein in der Nähe
postierter Wechsellager beobachtete den Vorfall und erstattete
Anzeige beim Stadtmagistrat. Die Untersuchung muß sehr
gravierend für Vow gewesen sein, da ihm am vergangenen
Sonntag der Sadel abgenommen wurde, was einer Dienst-
entlassung gleichkommt. Da damit die Gefährliche, die ein be-
zeichnendes Licht auf unsere Sittenzustände wirft, ihren Ab-
schluß gefunden hat, wird sich ja bald zeigen.

Schutz vor Schültern. Aus Gießen schreibt man
der Leipz. Volkszeitung: Der Schutz vor Schültern ist nirgends
nötiger als in Oberhessen; aber da die Polizeibeamten sich
nicht nur an Verwehren vergriffen, fimmern sich die bürger-
liche Presse nicht um ihre Verheben; sie fürchtet sich selbst
vor der Polizei, ihrer besten Nachrichtenquelle. Jüngst an
Kaisers Geburtstag hat jedoch der hiesige Polizeihauptmann
Wötter die 13-jährige Tochter eines angehenden Kaufmanns
sehr übel behandelt, und das ergab die Konstatierung eines
„bedauerlichen Vorkommnisses“ in dieser Presse. Die Tochter
des angehenden Kaufmanns hatte abends auf dem Ringe ein
bengalisches Streichholz angezündet und dagegen war Wötter
„eingeschritten“. Er nahm das Mädchen mit, riß es
sogar, da es ihm nicht folgen wollte, an den Haaren fort,
obgleich ihm Namen und Wohnort des Kindes und seiner
Eltern genannt wurden. Erst dem Vater gelang es, sein
Kind aus dieser oberhessischen Behandlung zu befreien, das
sehr frant ist und ärztlich behandelt wird. Nach der bisherigen
Rechtspredung gegen Körperverletzende und mißhandelnde ober-
hessische Polizeibeamte glauben wir nicht, daß Wötter be-
straft wird. Gerade in Oberhessen muß die Autorität
der Beamten geschützt werden“, heißt es da immer vor
Gericht.

Sehr vernünftig! Der Franz. Ztg. wird aus Ludwigs-
hafen gemeldet: Der hiesige Stadtrat lehnte eine im Etat
aufgehellte Position von 3000 M. für die Sedanfeier ab.
Die Ablehnung geschah durch die ultramontanen und So-
zialdemokraten bestehende neue Mehrheit.

Eine vorübergehende Erscheinung waren die sozial-
politischen Größte Wilhelm II., die am 4. Februar 1890 zur
Veröffentlichung gelangt sind. Sie sind längst außer Kurs
gesetzt.

Von der Not des Mittelstandes. In der Zeit vom
19. bis 21. Februar findet in Leipzig der Verbandstag der
deutschen Dachbedeckungen statt. Wie die Herren Innungs-
brüder zu „arbeiten“ denken, beweist am besten das folgende
Programm, das wir wörtlich abdrucken:

Montag, den 19. Februar, von vormittags an: Empfang
der Herren Abgeordneten, Teilnehmer und Aussteller im
Festlokal Restaurant Bonarand am Rosenhofstr. 2. Um
1 1/2 Uhr gemeinschaftliches Mittagessen deslokal;
von 3-6 Uhr Besichtigung des Zoologischen Gar-
tens, Pummel durch das Rosenhof nach dem Musik-
saal. Von 7 Uhr ab Besuch des Krieger- und Palais
oder des Vokales Battenberg. Dienstag, den 20. Febr.,
vormittags 9-11 Uhr Besichtigung der Ausstellung; um
11 Uhr Beginn der Verhandlungen des XVI. Deutschen
Dachbedeckungs- und Fortführung Besuchen bis 3 Uhr, abends
7 Uhr festlich mit Damen und hierauf anschlie-
ßendem Ball. Mittwoch, den 21. Februar, vormittags
10 Uhr Katerhühner im Festlokal, um 11 Uhr Fort-
setzung und Schluß der Verhandlungen. Nachmittags
von 3 Uhr ab Pummel in das Götterland Gutshaus zur
Göten- und Himmelstische. Abends 8 Uhr im Saal
in Grimps Bierlokal zum Thüringer Hof, Burg-
straße 21/23, dann Stadtmuseum. Donnerstag, den 22. Febr.,
um 10 Uhr vormittags zum Saal treffen im
Bierlokal zum Weihen Hof, Mühlenthorstraße 8/10. Um
11 Uhr Ausflug mit am Festplatz bereitgestellten Wagen
und Kremeln nach den südlichen und östlichen Schicht-
feldern und Besichtigung des weltbekannten und hochver-
ehrten historischen Museums der Kaiserstadt am Ro-
tenberg. Hiermit schließt die Fahrt zum Stadt- und Mühl-
schloß im Buchbinderhaus. Allnächstiges Zium-
treffen im Cafe Bauer.
Daß die Herren sich einige so abwechslungsreiche und zweifel-
los auch fortpolitische Tage leisten können, scheint darauf hinzu-
deuten, daß es mit der Not des Mittelstandes immerhin noch
nicht so gefährlich ist.

Natürlich, Bier, Tabak und Wein möchte die Kreuz-
setzung zu gunsten des neuen Flottenplans höher besteuert
wissen, anstatt einer Erhöhung der Materialbeiträge und der
Verkehrssteuern. Es seien Verhebenungen möglich,
ohne die kaiserlichen Schültern in höherer Weise zu berücken.
In erster Reihe gehört hierher der Wein und das Bier,
und unter gewissen Voraussetzungen wäre ohne Zweifel auch
der Tabak zu nennen.
Dem Volke die wichtigsten Nahrungs- und Genussmittel zu
verteuern, damit die Träume der Flottenpolitiken erfüllt
werden können, das ist das Resultat der Flottenpolitik.

Herr Miquel will nur noch die Kanalvorlage durchbringen,
die jedenfalls noch in diesem Monat dem preussischen Landtage
zugehen soll, und sich sodann ins Privatleben zurückziehen.

Vier Kaiserfesttage mit Wädhern für Bewilligung
der Flottenvorlage sind in den letzten Tagen der vergangenen
Woche in die Welt gegangen.

Wegen Kaiserfestlegung wurde der Bergarbeiter Georg
Sprattel aus Babozze vom Gemeinderat verurteilt zu vier
Monaten Gefängnis verurteilt. Die Öffentlichkeit war aus-
geschlossen.

Ausland.

Frankreich. Walde-Rouffea und die Arbeiter-
kammern. Am Sonntag gaben in St. Mandé die Arbeiter-
kammern dem französischen Ministerpräsidenten und dem
Handelsminister Millerand ein Bankett. Auf diesem Bankett
hielt Walde-Rouffea eine bemerkenswerte Rede. Zunächst
wies er auf die Solidarität hin, die zwischen der Gewerkschaft
der Arbeiterkammer und dem republikanischen Verband bestehe,
und führte dann aus, die letzte Regierung habe die Gewalt
unter schwierigen Umständen übernommen. Sie habe die Re-
publik gegen deren ständige Feinde verteidigen müssen. Es
würden noch andere Proben überstanden werden müssen, weil
die Gewaltthätigkeit der Kist Valt machen werde; diesen
Proben dürfe aber ohne Furcht entgegengegangen werden, weil
trotz der an ihr geübten Kritik die Republik nicht un-
fruchtbar gewesen sei und die Demokratie, wenn sie eine Zu-
kunft der ersten Folge mache, dürfe aufrechten sein, sie
werde sich den Preis ihrer Anstrengungen nicht entziehen
lassen.

Ein neues Ausnahmegeretz für Anarchisten?
Folgende Schauerarbeit verbreitet der Temps: Ein wegen Dieb-
stahls verurteilter Anarchist Bernard in Nancy hat dem Unter-
suchungsrichter mitgeteilt, die Anarchisten hätten den Plan ge-
faßt, mehrere Pavillons der Pariser Ausstellung während des
Besuches der fremden Souveräne in die Luft zu sprengen. De-
gleich die Mittelungen Bernards offenkundig erdichtet seien,
sollen die ausländischen Polizeibehörden gleichwohl verständigt
werden.

Wohl irgend eine Regierung etwa Material für ein neues
Ausnahmegeretz für Anarchisten sammeln?

Spanien. Am Sonntag war in Barcelona eine große
Rundgebung zu gunsten der Revision des Montjuich Ver-
trages. Abgeordneter Junoy übergab dem Gouverneur
einen Protest gegen die Umwandlung der Zuchthausstrafe in
Verbanung, was die Verurteilten, die wahrscheinlich un-
schuldig sind, zwingen werde, im Ausland zu verhungern.
Fiy Margall verlangte in seinem Ball. Nuevo Regimen
die Begnadigung der Anarchisten von Jerez, die seit 1892
eingekerkert sind, ohne eine Bombe geschleudert zu haben, bloß
weil sie gefangene Genossen zu befreien suchten.

Amerika. Der demokratische Kandidat der letzten Gouver-
nementswahl in Kentucky, Göbel, ist seinen Verlegungen er-
legen.

durch den Tarif festgelegten Stundenlohn zu bezahlen und die Streikenden, soweit es thunlich ist, wieder einzustellen.

* Die Bauarbeiter seien auf die heute abend bei Faustmann stattfindende Versammlung besonders aufmerksam gemacht.

Herr Bädermeister Wendt in Diemitz ist nach den von den organisierten Bädereigenen aus gehenden Mitteilungen doch bei weitem nicht so unzufrieden, wie es nach seiner Erklärung den Anschein hatte. Herr Wendt hat sich seiner Zeit unterschiedlich verpflichtet, die Forderungen der Bädereigenen aus zu erfüllen. In dieser Hinsicht gehörte die Vermittlung des von den Gehehlern organisierten Arbeitsnagels, was seinen Unterschied, die Herrn Wendt aus den Arbeitseigenen eine feste Stundenlohn ausgeführt hatte, beantragt Herr Wendt vor einigen Wochen den Arbeitsnagel der Meister, obwohl mehrere Bädereigenen wegen Unzufriedenheit zur Organisation gelangt werden waren und Arbeit suchten. Herr Wendt hatte dadurch sein Wort gebrochen. Eine Kommission der organisierten Bäder, die wegen des Vorkommnisses bei Wendt vorliegend wurde, setzte unverzüglich Schritte zurück. Bis heute hat Herr Wendt an diesem Stand der Dinge nichts geändert.

Heber die Pflichten des Vormundbes nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch veröffentlicht Stadtrat Ritter mit Bezug auf Halle folgendes: Bezüglich der Vormundschaften werden jetzt sowohl in die Gemeinde-Waierentrate als auch in die Vormünder erhöhte Anforderungen gestellt. In den Reden und Pflichten des Vormundes, für die Verpflegung des Vermögenden des Mündels zu sorgen, tritt neu die Verpflichtung des Vormundes hinzu, dem Gemeinde-Waierentrat Anzeige zu erhalten, wenn der Mündel keinen Aufenthalt in der Stadt hat, damit dem Gemeinde-Waierentrat des neuen Wohnorts Mitteilung davon gemacht werden kann. Die Unterstellung rechtstetiger Anzeige kann von dem Vormundschafts-Gericht mit Ordnungsbefehl angeordnet werden. Infolge der Größe der Stadt Halle a. S. werden hier die Geschäfte des Gemeinde-Waierentrats von den Armenbezirks-Kommissionen versehen. Die erwähnten Verfügungen sind daher mündlich oder schriftlich entweder dem zuständigen Armenpfleger beim Bezirks-Vorstand zu erstatten, oder direkt dem Gemeinde-Waierentrat, dessen Geschäftszimmer Mathusastraße 1, II., mittelhoch von 8-11 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags geöffnet ist. Am Interesse des Mündels ist auch die Anlage des Wohnungswechsels eines Mündels in einerhalb der Stadt sehr erwünscht. Schließlich weisen wir darauf hin, daß jeder Deutsche zur Übernahme von Vormundschaften verpflichtet ist und daher ein Ablehnungsgrund darin nicht besteht, daß er einem anderen Vormund als dem angeht, in dem er zum Vormund bestellt werden soll.

* Arbeitersekretariat Halle, Geisstr. 21, erster Hof 1. Wochenbericht. Vom 20. Januar bis 3. Februar haben das Sekretariat 191 Personen in Anspruch genommen. Von den vorgewandten Anliegen betrafen: Arbeitslosigkeiten 17, Minderlohn 15, Mietsstreitigkeiten 12, Alimentation, Alimentation 2, Verletzungen 9, Strafsachen, Privatklagen je 8, Krankenversicherung 7, Forderung, Invalidenversicherung je 5, Verheißung, Zivilklage, Militärreklamation je 3, Ehecheidung, Einbehaltung der Invalidenrenten, Forderung, Erstattung von Invalidenbeiträgen, Geschäft, Forderungsbefreiung je 2, Strafbefehl, Aufhebung des Scheinvertrags, Uebertretung des Impfrechts, Antritt aus der Kirche, Unfallmeldeamt, Vormundschaftsangelegenheit, Offenbarungsbefehl, Nachlassregulierung, Vereinsangelegenheit, Kaufvertrag, Zwangsversteigerung, Zwangsversteigerung, Feuerversicherung, Gerichtsverfahren, Zwangsversteigerung. Erledigt wurden durch mündliche Verhandlung, am schriftlichem Wege 33 Fälle. Nach dem Stand der Beruf geordnet verteilen sich die Parteien wie folgt: Arbeiter 101, Ehefrauen 13, Witwen 6, selbständige Gewerbetreibende 5, Dienstboten 2, Verkäuferin, Werkmeister, Arbeiterin, Lehrling je 1. Von den Arbeitern waren gewerkschaftlich organisiert 60 und verteilen sich dieselben auf die einzelnen Verbände folgendermaßen: Metallarbeiter 19, Maurer 11, Bauarbeiter 7, Holzarbeiter 6, Fabrikarbeiter 5, Bergarbeiter 4, Müller, Zimmerer, Maler je 2, Buchdrucker, Steinmetze, Händliche Arbeiter, Schuhmacher, Schmiedgewerkschaften, Langarbeiter, Schneider je 1. Ihren Wohnort hatten in Halle 61, Giebichenstein 10, Ertrath, Hülberga, Teichbühlchen je 3, Nietleben, Reinsdorf, Garpblau je 2, Weißenfels, Bitterfeld, Holleben, Gudenus, Hedra, Teich, Tiefen, Kröllwitz, Groß-Kroitzsch, Vettin, Bennigsdorf, Merseburg, Droschitz, Könnitz, Seeben, Giebichen, Kreisfeld, Carwitz, Salsleben, Diemitz, Haderitz, Scholitz, Gohndorf, Wilsdorf, Torgau je 1 der Parteien.

* Ein Zusammenstoß zwischen einem Motortaxi und einem Lastfuhrwerk von Stone ereignete heute vormittag in der Wuchererstraße, an der Straße. Der Führer des Lastfuhrwerks wurde aus der Scheifelle herausgeschleudert und von seinem eigenen Fuhrwerk überfahren. Er trug anstehend schwere Verletzungen werden keine davon, so daß er nach der Klinik überführt werden mußte. Wen die Schuld trifft, ist noch nicht festgestellt.

* Aus dem Bureau des Stadttheaters. Da ein für Mittwoch in Aussicht genommenes Schloßspiel über in letzter Stunde zerfallen hat, muß für diesen Tag eine Veränderung im Spielplan eintreten und gelangt am Mittwoch die fassische Oper „Fra Diavolo“ zur ersten Wiederholung. Diese Vorstellung ist dann auch im Parkbühnenensemble (90. bzw.) ebenfalls die am Donnerstag stattfindende erste Wiederholung der

Operettenoper „Die Buppe“ im Parkbühnenensemble. Für Freitag ist „Der Probenschnitt“ angesetzt.

Aus dem Bureau des Theaters. Heute, Dienstag, den 8. Februar, verabschiedete sich insulente Charlotte Hoff, der geehrte Stern der Dresdener Hofbühne, von den hiesigen Kunstfreunden als Gräfin Maria Cangiolo in Roberto Bracco dreitaetiger Komödie „Unter und als Dora Kramm im Werke Odens lustigen Wänter. Das Delphinien-Morgen, Mittwoch, wird doch mit großem Beifall aufgenommen. Lustspiel „Arme Kesself“ von Paul Oskar Götter wiederholt.

Zeit. Am Montag kamen vor dem hiesigen Schöffengericht zwei Klagen zum Verhandlung, die durch den von dem hiesigen Strafpolizeibeamten großen Unlust verurteilt haben soll. Er hatte gerichtliche Entziehung beantragt. Vor Gericht gibt er zwar zu, daß er Strafpolizei am Bahnhof gestanden hat, er ist dort aber nur zum Aufpassen, ohne jemand zu belästigen. Polizeigericht nahm Befund, daß Kräfte wiederholt Befehl erhalten habe und daß er viele Leute, die mit den Bügen gekommen sind, belästigt habe. Der Zeuge will dann noch weitere Aussagen machen und beginnt: „Der Angeklagte hat auch mich die Vorleser entlassen und der Richter hat mich energisch verwiesen, denartige Ausdrücke zu unterlassen, er habe nicht zugehört, ob der Angeklagte eine Freizügigkeit beantragen habe.“ Der Anwalt beantragte eine Geldstrafe von 25 Mk., das Gericht erkannte auf 15 Mk. Geldstrafe, da es annahm, daß der Angeklagte eine Freizügigkeit beantragt haben durch sein Verhalten herbeigeführt habe. Gegen das Urteil wird Berufung eingelegt.

Die zweite Sache endigte mit einer Freizügigkeit. Der Richter Holtländer hat in der Verhandlung sofort für die freizügigen Arbeiter Gelder erhalten, doch hat sich der Richter nicht auf den Fall getroffen, der die Sammelstelle an sich nahm und der Richter einreichte. Die Hilfe hat Holtländer von dem Richter Müller erhalten. Beide Angeklagte sollen dadurch die Regierungsverordnung über das öffentliche Kollektieren unterbreiten haben. Holtländer bestritt dies. Die Regierungsverordnung sollte das Sammeln in abgeheilten Räumen, also im Hofgebäude, nicht verbieten, und anders habe er nicht gemeldet. Müller hat nur diese eine Bitte, die er von seinem Komitee erhalten habe, an Holtländer übergeben, der die darauf gemeldeten Arbeiter an das Komitee abgibt. Heute Morgen hat auch nichts weiter bekannt, als daß Holtländer, der damals hier arbeitete, nur in der Hofstraße gekommen habe. Der Anwalt beantragt für Holtländer die Freizügigkeit, für Müller dagegen 15 Mk. Geldstrafe, da dieser durch die Angabe der Bitte eine öffentliche Kollekte erwirkt wollte. Das Gericht erkannte, daß Holtländer auf Freizügigkeit. Das Sammeln in abgeheilten Räumen, die nicht jedermann zugänglich sind, verbietet die Regierungsverordnung nicht, deshalb habe sich Müller strafbar gemacht. Aber auch Müller muss freigesprochen werden, weil er diese eine Bitte, auf der er nicht in Anspruch genommen wurde, ausgegeben hat. Einmal Weiteres ist ihm nicht nachgewiesen worden.

Zeit. Eine Verleumdungsklage des Stadtbauamtsers Troll gegen den Landwirtsgehilfe Hermann in Minden wurde am Montag vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Der Anwalt hat im vergangenen Jahre behufs Feststellung des Stadtplans Vermessungen angeleitet, die Bedingungen zu dieser Arbeit wurden vom Stadtbauamtsers Troll ausgearbeitet und konnten von den Vermessern für 3.50 Mk. bezogen werden. Unter den etwa 40 Vermessern war auch der Angeklagte. Letzterer erhielt den Auftrag, nicht, die Vermessungen von Arbeiter zu verwenden, er nicht in Anspruch genommen wurde, sondern nur an den Magistrat zu schreiben, in dem er andeutete, daß er dem Stadtbauamtsers keinerlei Zuwendungen gemacht habe, daß dies aber von anderer Seite geschähe. Er beruft sich auf den Landwirtsgehilfe Götter in Verhinderung, der ebenfalls sich um die Vermessungen bemüht und zu diesem Zwecke nach Zeig gekommen war; hier war er mit dem Stadtbauamtsers bekannt geworden und hat diesen einige Tausen zum Geschenk gemacht. Aus den Aussagen des Stadtbauamtsers Troll und aus verschiedenen Briefen und Karten des Götter geht hervor, daß kein Geschenk, sondern nur die Tausen hatgehandelt hat, sondern daß nur zwischen Troll und Götter, die beide Tausenbesitzer sind, ein Tausengeschäft mit Tausen behufs besserer Nacht stattfinden sollte. Da jedoch der verurteilte Vorwurf, der Stadtbauamtsers habe in amtlicher Eigenschaft Geschenke angenommen, um für die Geschenkgeber nicht, die Vermessungen von Arbeiter zu verwenden, ein unredlicherer war, wird der Landwirtsgehilfe Götter auf 200 Mk. Geldstrafe verurteilt.

* Eisenbahn. Nicht viel Gutes erhebt die bürgerliche Presse über den neuen Vorhänger der Wandlender Gewerkschaft. Sie erhebt sich, als wenn man die Bergarbeiter von aller Seite bedrückt und sie nicht in der Lage sind, sich zu verteidigen, aber zu der Ueberzeugung kommen, daß die Fortschrittler gegenüber der Arbeiterzeitung gleich Müll sind. Denn was will es sagen, wenn in dem neuen Vorhänger der Schichtlohn auf 2.50 Mark gegen 2.08 Mark früher festgelegt ist. Hier ist alles Aufwand, auch die Monatsgehälter in Ansehung, und so kommt es sehr selten vor, daß ein Bauer Schichten im Schichtlohn vollführt, ja es gibt Tausende von Arbeitern, die überhaupt noch nie Schichten im Schichtlohn verfahren haben; von einer Erhöhung der Löhne deshalb zu sprechen, ist einfach lächerlich. Es heißt eben hier viel Geschrei und wenig Wille. Ueber die

Leistung verschiedener Beamten der Gewerkschaft gegenüber den Arbeitern wird uns ein lustiges Gemälde erzählt. Der Schichtlohn der Arbeiter, wofür wir unsere Vermittlungen abhalten, ist Bergmann. Derselbe wurde vor den Dörflinger Wahl in Klostermansfeld geordert und es wurde ihm mitgeteilt, wenn er noch einmal nach Giebichen in das Lokal zu seinem Schichtlohn ginge, folge unbedingt die Ablegung. Wir möchten das Herrn Krenzl fragen, ist das kein Zerwürfnis? Derselbe erklärte doch im Hofgarten, daß er so etwas nicht für richtig halte. Auch in betreff des Kaufgebotes, welches übrigens in der Bergelöhner II noch besteht, wieweil die Unterbeamten darauf hinzuwirken, da wo es abgehandelt ist, dasselbe wieder einzuführen. Derselben luden auf alle mögliche Weise den Arbeitern das letzte Geld zu verfallen. Vor kurzem gibt ein Steiger an eine Kameradschaft eine Einrede und sagte u. a.: Wenn ihr nun nicht mehr so viel verdient, wie bisher, so laßt Euch das Geld von den Sozialdemokraten geben, denn diese sind feindlich, daß das Kaufgebote aufgehoben ist.

Und ein anderer, der Hofmeister Zimmermann, rednete einer Kameradschaft vor, doch allein auf dem Dorotheasplatz täglich 1100 Stunden weniger gearbeitet würden, und daß dadurch ein großer Verlust an Einnahme stattfinden würde. Der gute Mann geht also flipp und laut zu, was wir immer bekannt haben, daß im Kaufgebote die Arbeitszeit länger ist, als die gewöhnliche Schicht von acht Stunden. Wir fühlen ja den Schmerz zu, welchen so ein Beamter hat, wenn auf einem Schicht täglich durch ein eigenartiges System 140 Schichten mehr verfahren werden und nun daselbst auf einmal aufgehoben wird, aber darum den Leuten zu sagen, sie sollen sich den Verlust aus dem Sozialdemokraten geben lassen, ist einfach absurd. Das zu thun haben wir auch gar keine Veranlassung. Man mag doch ein ordentliches Gemeld einstellen, und bei den Millionenüberschüssen, die Gewerkschaften dazu in hande, kann werden die Leute auch im Monatsgehälter zu viel wie bisher verdienen. Sollte aber vielleicht mit nicht zu billigen Mitteln, und deren gibt es ja so viele, versucht werden, einen Druck auf die Arbeiter auszuüben, damit das Kaufgebote wieder eingeführt wird, so werden die Bergarbeiter nicht verfahren, ein derartiges Gebahren der großen Öffentlichkeit zu übergeben.

Vermischtes.

* Ein amerikanisches Unterseeboot, Argonaut, das nach dem Klauen von Simon Vale erbaut wurde, trägt drei Kilo, so daß es auf dem Meeresboden fahren kann. Wie andere Unterseeboote ist es im Stande, an die Oberfläche zu kommen, aber es ist nicht danach eingerichtet, sich unter der Oberfläche frei zu bewegen oder sich in einer gewissen Tiefe zu halten. Es wird beabsichtigt, den Argonaut zu benutzen bei der Bekämpfung und Reparatur von Deichen und Wellenbrechern, sowie zur Dichtung und Sebung von Brücken. Der Argonaut wird bereits ausgedehnte Reisen vorgenommen, so im Sommer 1898 über 1000 Seemeilen, teils an der Oberfläche, teils auf dem Grunde. Der letzte Argonaut ist das zweite Schiff dieser Art, welches Late gebaut hat; er ist 35 Fuß lang. Jetzt beabsichtigt er ein drittes Fahrzeug von 100 Fuß Länge zu bauen.

* „Unser Kaiser.“ Die Obererfläße Landesbestimmung berichtigt: „Unser Kaiser“ — so lautete das Aufsatzthema einer hiesigen Schule. Nachdem das Thema reichlich durchgeprobt war, stiftete eine kleine Klasse dies zumunne: „Am 27. Januar vor unter Kaiser das Licht der Welt. Seine schönste Jugend brachte er auf Friedrichsruh. Dort verkehrte er mit Bismarck und es war der Schatzmann, die Freide und wurde auch wohl die Tafel. Fleiß und Fleißhaftigkeit bringen den höchsten eine Denkmals. Da wurde er Offizier. Das Regiment schickte unser Kaiser in die universität nach Bonn. Es trat er zum zweitenmal in das Regiment ein. Am Jahr 1888 wurde er wach. Seitdem wurde er ein gerechter Herr. (Den Frieden.) Er Weg den Frieden als Bräutigam zu befehlen.“

Die Genur lautete: Schloß. * Freizeitsproben wurde von dem Geheimratens-Gericht in Paris der 23jährige Arbeiter Eugen Courcier, der seine Geliebte mit einem Dolchmesser getötet hatte. Courcier hatte das Mädchen nachmittags lieb, mußte aber wahrnehmen, daß sie ihn verflucht hatte. Seine Bekannten gaben ihm das beste Zeugnis und die Geheimratens glaubten ihm, daß er in einem Anfall von Wahnsinn behandelt habe. * 32 Todesfälle infolge Sonnenstichs sind in Buenos Aires vorgekommen.

* Die letzten Stürmen sind an der japanischen Küste 40 Schiffe untergegangen, wobei ca. 200 Personen ums Leben kamen.

* Vom Duellkampf. Der Chefarzt Schilling der Premerdivision in Göttersdorf machte eines Tages dem schiffenarzt Comado Vorstellungen darüber, daß er, statt das Douchen der Patienten selbst zu übernehmen, dies einem Diener überließ. In der Form der Zurückweisung erklärte der schiffenarzt eine Verleumdung und ließ den Chefarzt zu Duell fordern, falls er nicht die Weigerung zurücknehme. Doktor Schilling legte die Forderung zum Duell natürlich ab.

Verantwortlicher Redakteur: H. Weissmann in Halle.

Am Donnerstag den 8. d. Mts. beginnt der Ausloß meines vorzüglichen

Beck'sches.

Bei dieser Gelegenheit erlaube ich mir meine übrigen Biere, als

Lager, Pilsener und Münchener

in nur hervorragenden Qualitäten in empfehlende Erinnerung zu bringen und zum Beuge in Gebinden und Flaschen angelegentlich zu empfehlen.

Halle a. S., Februar 1900.

Frigier. Günther.

Alle und neue Waagen, sowie sämtliche Waagen. Zur Anfertigung empfiehlt sich Richard Wacker, Büchelstraße 2, H. I.

Gekauft werden stets Möbel jed. Art, Laden-, Kantor- und Restaurations-einrichtungen, Tischdecken, Plüsch, etc. Friedrichs-Polke, Geisstr. 25.

Badeanzug von E. Laue, Weissenfels, Bornemann 19. Wannenbäder, Dampfbäder, Rührbäder und Massage.

Paul Schneider Eisenwaren-Handlung, Neueste-Gezack 4.

Stofffleisch! hochfein, nur bei H. Böhlert, Telephon Nr. 900.

Grosse öffentliche Volksversammlungen

Donnerstag den 8. Februar abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr in der Kaiser Wilhelmshalle, Neue Promenade 8,

Freitag den 9. Februar abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Burgtheater in Siebichenstein, Hofstraße.

Tagesordnung:

Die Ablehnung der Flottenvorlage eine patriotische Pflicht.

Freie Diskussion.

Der Vertrauensmann.

Leudern. Achtung, Bergleute. Leudern.

Mittwoch den 7. Februar abends 8 Uhr im Gasthof zum grünen Baum

öffentl. Bergarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Der Nierenstreik in Oestreich, Böhmen. 2. Wie stellen sich die Bergleute zu der Kohlenausfuhr aus hiesigem Revier ins Streitgebiet. Bergleute seid auf dem Posten.

Hoch die Solidarität.

Der Einberufer.

Verband der Bau-, Erd- und gewerbl. Hilfsarbeiter Deutschlands, Zahlstelle Halle a. S.

Dienstag den 6. Februar 1900 abends 8 Uhr in Faulmanns Lokal, Gartenstraße 7.

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag des Genossen **Guldenberg** über das Unfallversicherungsgesetz. 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes. Pflicht aller Mitglieder ist es, zu erscheinen. Der Bevollmächtigte.

Restaurant-Eröffnung.

Dem geehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich am heutigen Tage das

Restaurant zum schwarzen Mann,

Merseburgerstraße 150,

übernommen habe. Für gute Speisen sowie für Getränke werde stets Sorge getragen und bitte mich in meinem Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen. Hochachtungsvoll.

J. J. Hermann Kienast.

Arb.-Bild.-V. Halle. **Turner** von Halle haben Mittwoch den 7. Februar abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr **Lebungsstunde** in der Sadjenburg in Trotha.

Morgen sowie jeden Mittwoch

Schlachte-Fest.

Früh 7 $\frac{1}{2}$ Uhr **Wellfleisch** mit Sauerkohl. Nachmittag 3 Uhr die feinen **Veget., Rot- und Schwarzwurst** (Wd. nur 80 Pf. Sped 70 Pf. Prima Knack- und Schladwurst. Bei Entnahme mehrerer Pfund & Pfund 5 Pf. billiger.

Empfehle ff. **Bismannus, R. Siegel, Jakobstraße 42. Plattbretter Gr. Märkerstr. 23-24**

Konsum-Verein für Siebichenstein u. Umg.

E. G. m. b. G.

Donnerstag den 8. Februar bleibt unser

Hauptgeschäft wegen Inventur geschlossen. Die Verwaltung.

Allgemeiner Konsumverein zu Trotha bei Halle a. S.

Die Auszahlung der Dividende

findet nur gegen Vorzeigung des Mitgliedsbuches in Bernsteins Restaurant statt und zwar in folgender Weise:

Mittwoch den 7. Februar die Buchnummer 1-77 von 1-2 Uhr, 78-152 von 2-3 Uhr, 153-222 von 3-4 Uhr, 223-298 von 4-5 Uhr, 299-375 von 5-6 Uhr, 376-450 von 6-7 Uhr.

Donnerstag den 8. Februar die Buchnummer 451-510 von 1-2 Uhr, 511-580 von 2-3 Uhr, 581-640 von 3-4 Uhr, 641-696 von 4-5 Uhr, 697-755 von 5-6 Uhr, 756-810 von 6-7 Uhr.

Freitag den 9. Februar die Buchnummer 811-864 von 1-2 Uhr, 865-920 von 2-3 Uhr, 921-974 von 3-4 Uhr, 975-1025 von 4-5 Uhr, 1026-1077 von 5-6 Uhr, 1078 bis Schluß von 6-7 Uhr.

Eine Abfertigung außer der Reihe und außer der angegebenen Zeit muß von vornherein abgelehnt werden, auch wird gebeten, nicht vor der angezeigten Zeit zu erscheinen. Der Vorstand.

Thüringer Schloss

Merseburgerstraße 148.

Donnerstag



großes Schlachtefest.



Früh Wellfleisch. Es ladet freundlichst ein

Abends Wurst und Suppe. Fritz Schneckenburger.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: M. Richards.

Mittwoch den 7. Februar 1900

abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

144. Vorst. im P. M. 99. Abg. Vorst. Barbe: blau.

4. Viertel.

Fra Diavolo

oder: Das Gasthaus von Terracina.

Stomische Oper in 3 Aufzügen von D. F. C. Kuber.

Thalia-Theater.

Dienstag den 6. Abends-Gastspiel

Charlotte Basté.

Inten. Das Dorftrüglein.

Mittwoch den 7. Februar 1900

Arme Teufel.

Auffspiel in 4 Akten v. Dekar Süder.

Waihall-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Gänzlich neuer Spielplan!

Lina Rinke's Ephyden-Ballett

(18 Personen: 1 Prima Ballerina, 2 Solotänzerinnen, 1 Solotänzer, und 12 Ballett-Tänzerinnen). — Hr. Tony Wilson in seinem Clown, Gymnastiker auf dem Trampolin-Hed. — Senorita Mira Amoros, Brautgymnastikerin auf dem schwebenden Kreuz. — Herrs. Remare u. Rilay, muntere Excentriker. — Die Gebrüder Felix und Henri Kulper, acrobatisch-erzentrifische Instrumental-Virtuosen. — Freres Hosten, gymnastisch-equitärische Burlesk-Schmidtanten mit ihrem Balletspiel. — Fr. Molly Verch, Gelang-Soubrette. — Herr Otto Richard, Original-Gesangs- u. Charakterhumorist. Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

APOLLO-THEATER

Direktion: Fr. Wiehle.

La Roland, der Feuertod der John Conrady, Luft-Schiff.

Troupe Laars, Saltomortalspringer.

The Roystons, Burlesk-Quintetten.

The Seral, olympische Spiele.

Tain-Toto, Größt-Quintetten.

Geschw. Wilson, Lang-Duo.

Harry Avon, Original-Humorist.

Nuscha Melitta, intern. Soubrette.

Auf dieses Inferat Vorzugspreise.

Schwagers Restaur., Zeit.

Freitag, Samstag und Sonntag den 9., 10. und 11. Februar

gr. Bodkierfest

in den festlich dekorierten Sälen, wogu erg. einladet

Fr. Kehr.

Mittwoch Schlachte-Fest

Verkaufst. des Siebichensteiner u. Allgemeinen Konsumvereins. Räucher wird angenommen.

Hermann Mehnert, Thüringerstr. 23.

Leihhauschein über schwere gold. Herren-Uhr mit Sprungedel u. Schlagwert (Repet.) billig zu verkaufen. H. unter K. 9. 100 hauptpöhl. erb.

Zwei tüchtige Zigarrenarbeiter,

Gausarbeit, sucht

Franz Fischer, Leudern.

Verhiring sucht Julius Schulze, Tapezierer u. Dekor., Brunoswarte 15.

Jeden Mittwoch Schlachte-Fest. Oster Keller, Steinweg 32.

Jedwuch die ergebene Mitteilung, daß ich mit heutigem Tage die Bewirtschaftung des Restaurants

Zum Zwinger, Zwingerstr. 22,

übernommen habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich mit ihren Besuch Wechren mit guten Speisen und Getränken zufriedenzustellen. Ein Vereinszimmer steht zur Verfügung.

J. Gorsler.

Geisäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaf mache ich hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich am 5. Februar mein Geschäft nach

Gr. Burgstraße 27,

vis-a-vis der Herren Mandt & Co., verlegt habe. Ich bitte, das mir in dankenswerter Weise entgegengebrachte langjährige Vertrauen auch fernhin mir schenken zu wollen.

Hochachtungsvoll

Alfred Ellwath, Bauer u. Freiseur.

Seinen Lehrling stellt zu Dienern ein D.D.

Lederfett Ia.

schwarz und gelb in Schachteln und ausgenommen

Fischthran

empfehl

Droguerie Mittelwache 9.

Otto Kramer.

Zur März- u. Maifeier

empfehle den üblichen Gesangvereinen mein reichhaltiges Lager von

Männer- und gemischten Chören,

desgl. das vor kurzem erschienene

Arbeitsliederbuch,

Partitur 80 Pf., jede Stimme 40 Pf.

Auswahlendigung bitte zu verlangen.

S. Günther, Verlag, Dresden 10.

Marinierte Heringe,

Hering in Gelee,

Bratheringe,

Rollmöps eigenes Fabrikat,

geräuch. Hering eig. Räucherol,

Sardinen,

Senfkarben,

Preisselbeeren,

Grüne Ware etc.,

empfehl

E. Bodenstern, Thorstr. 23.

Masken

empfehl

E. Bodenstern, Thorstraße 23.

Brennsprit

empfehl

E. Bodenstern, Thorstraße 23.

Damenmasken verleiht

Siebichenstein, Auguststraße 1.

C. F. Ritter,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.

Besonders billiges Angebot.

Porzellan.

Ein grosser Posten weisses Porzellan zu sehr billigen Preisen.

Milchtöpfe 5, 8, 10, 12, 18 Pfg.

Milchtöpfe grösser 25, 30, 35, 45 Pfg.

Kaffeekannen 45, 60, 85 Pfg.

Tassen 22, 35, 40, 50 Pfg.

Spiselteller flach 18 Pfg.

Spiselteller tief 18 Pfg.

Kuchenteller bunt 50, 85, 100 Pfg.

Sahnetöpfchen 5, 8, 10 Pfg.

Zahnstocherbehälter 25, 40, 50 Pfg.

Glas.

Butterdosen 25, 35 Pfg.

Zuckerschalen 19, 35 Pfg.

Kompotschalen 8, 10, 20, 25, 50 Pfg.

Kompotschüsseln 28, 45, 60 Pfg.

Kompotteller 7, 15, 20, 25 Pfg.

Käseglocken gross, mit Teller 50 Pfg.

Weingläser 19, 30, 45, 50 Pfg.

Schnapsgläser 8, 10, 25, 30 Pfg.

Wassergläser 8, 10 Pfg.

Bierbecher 9, 10, 15, 40 Pfg.

Bierbecher mit Goldrand 9 Pfg.

Steingut

— weiss —

Spiselteller 5, 6, 7, 8 Pfg.

Spiselteller gerippt 8 Pfr.

Waschbecken 36 Pfg.

Nachtgeschirre 25 Pfg.

Zwiebelmuster

Spiselteller 14, 16 Pfg.

Kaffeekannen 45, 60, 85 Pfg.

Salatschüsseln Satz à 6 Stück 135 Pfg.

Bratenteller 18, 45 Pfg.

Stunde 18 mal), das Rinn zum Hauptkanal (welchem dem einen Knoten zu fertigen 6 mal); gesunde Ware wurde in derselben Zeit 9 mal wieder herausgenommen. Der Durchgang um die Schiffe, welcher ungefähr 7 Meter beträgt, wurde in derselben Zeit 28 mal angefahren. Die betreffende Ware wurde in der Stunde um je 1/2 Arier, was zusammen einen Lohn von ganzen 24/2 Arier ausmachte. Zur ein Arier, der diese 28 Malitäten schnellstens ausführen kann, ist also im Stande, in einer vollen Stunde 24/2 Vg. zu erringen. Trotz aller dieser angeführten Leistungen ist es aber dem Arbeiter noch nicht möglich, ganz fehlerfreie Ware zu liefern. Wird derselbe nun um deswillen getadelt, so muß es ihn doch doppelt ärgern, weil er seine ganze Weisheit und Fleißkräfte dabei angewandt hatte.

England und Transvaal.

Das Kriegsschauplatz.

Buller hält sich in tiefes Schweigen. Er soll beschloffen haben, über seine Operationen erst zu berichten, wenn es ihm gelungen sei, Ladysmith zu retten. Wenn! Dabei werden die Buren auch ein gewisses Maß an Erfolg erzielt. Die militärischen Postulate sind sich darüber einig, daß Buller ein tollkühnes und gefährliches Wagnis unternommen hat. Sein Vormarsch erfolgte nach Annahme des Morning Leader etwa in der Gegend, wo der kleine Tugela in den großen Tugela mündet, also etwa 16 Kilometer westlich von Colenso. Das Zentrum der Engländer würde darnach etwa bei der Schiet Drift der Tugela überkreuzen, während die rechte Flanke auf Colenso vorgehen und die linke Flanke nördlich von Potgieters Drift operieren würde. Dort steht die Brigade Vytellon, welche auch nach dem Rückzuge Warrens über den Tugela ihre Stellung nördlich von Bluffe nicht aufgegeben haben soll. Auf den Flanken wird das Terrain zugunsten dem Tugela und dem Enderbrook-Fluß, als hügelig bezeichnet. Der Hauptweg Bullers soll nach einer Höhe zu liegen, welche die festen Stellungen der Buren auf dem Enderbrook-Berge und Grobelars Kloof beherrscht. Diese beiden Berge liegen etwa 8 Kilometer nördlich von Colenso, mittelwegs zwischen diesem Orte und Ladysmith. Mit der Annahme über den Schauplatz des Vorstoßes Bullers stimmt eine Nachricht des Daily Telegraph aus Spearman's Camp vom Sonnabend überein, wonach am Freitag und Sonnabend auf der Strecke von den Dongosfelsen, südlich von Brassfontein, nach der Schiet Drift zu, ein kleines Heerläger aufgestellt, die englische Infanterie steht auf den niedrigen, einzeln freistehenden Höhenlagen am Vorsturz der Tugela, einzeln freistehend, die übrigen dem Kommando der englischen Kavallerie, die abgesprengt waren, rüdten vor und hielten die Plänkler-Abteilungen der Buren böslich in Schach.

In Ladysmith hat man am Sonnabend starken Kanonendonner gehört; die Besatzung ist voller Hoffnungen. Im Gegensatz zu den Mitteilungen der gesamten englischen Presse steht eine Meldung des Neuterischen Bureau, wonach im Kriegsschauplatz keine Befähigung des Gerichts eingetroffen sei, daß General Buller den Tugela wieder überqueren hätte. Im Gegenteil deutete alles darauf hin, daß die Lage an der Front ruhig, und keine sofortige Bewegung zu erwarten sei. Bezüglich der Nachricht, daß die Geschütze Bullers in Ladysmith hörbar gewesen seien, was angenommen, daß es sich um Scherzreden mit der Absicht an der Front zu sein, gegen den Burenfeldzug nicht unangenehm zu sein. Die Durbaner Zeitung Weekly Review und Kritik wurde auf Anordnung des Kommandanten, Kapitän Selous, unterdrückt wegen eines Artikels, in dem Buller's Verhalten im Feldzuge scharf kritisiert wurde. Die Bureau des Blattes wurde verschlossen und die Schlüssel von einem Beamten in Verwahrung genommen.

Lord Roberts will zeigen, daß er ritterlicher Gefinnung ist. Er hat die Freilassung des gefangenen Burenkommandanten Pretorius, dem ein Wein angesetzt werden mußte, verfügt. Er soll bemerkt haben, er wolle den tapferen Soldaten nicht fesseln.

Auf die Kämpfe im Norden der Kapkolonie beginnen die Buren sich einzustellen. In Johannesburg sind eine große Anzahl Wohnungen für Einwohner Bloemfontein's hergerichtet worden für den Fall, daß es den Engländern gelingen sollte, bis zur Hauptstadt des Oranjerivier's vorzudringen.

Tiere als Wetterpropheten.

Man hört jetzt viel von den Wetterpropheten des Herrn Falb, der auf wissenschaftlicher Grundlage die Wetter auf Jahre voraus anzeigt und viele Länder haben sich diese Verusche aber noch immer nicht genügend bedacht.

Da stehen den Naturfreunden doch ganz andere Propheten zur Verfügung, welche in den meisten Fällen an Sicherheit selbst Wetterglas oder Barometer überbieten. Es sind die Tiere anderer Gattungen, die sich in ihrem Verhalten vorwiegend bei Wetterwechseln führen wir um einige der interessantesten an, die der Entomolog Danlar in der Wochenzeitung Natur jüngst veröffentlicht hat.

Betrachten wir vorerst die Insektenwelt, so finden wir hier die Spinnen als die zuverlässigsten und zuverlässigsten oder tierischen Propheten. Wer diese im allgemeinen zu beobachten und veränderten Tieren längere Zeit aufmerksam beobachtet, der ist zuletzt im Stande, selbst unbedeutende Witterungsänderungen mit großer Sicherheit vorauszusagen. Im Sommer eignet sich die Kreuzspinne am besten zur Beobachtung. Schon aus der Art ihres Lebens kann man Schluß ziehen. Weist sie recht langsam und nachlässig, so deuten die Witterung anbauend schön und heftig. Weniger heftig ist es, wenn sie beim Weben eine gewisse Zeit und Unruhe zeigt. Ist das Netz fertig, so ist auf anbauende heitere Witterung zu schließen, wenn sie ruhig mit anwesenden Fliegen in der Mitte des Netzes sitzt. Hat sie dagegen das Netz fertig angehängt, aber wenig fertig angehängt, so folgt ihnen ein stürmischer und Unwetter. Weht sie dann ins Netz zurück und beginnt die Ausbreitung, so kann man auf gutes Wetter hoffen, selbst wenn es auch noch so schlecht aussieht.

Im Winter vertritt die Haus- oder Winter Spinne die Kreuzspinne in ganz entsprechender Weise. Bunt sie bei kaltem Wetter im Geleiste die Mitte des Netzes, so kommt mildes Wetter, dagegen tritt starke Kälte und Frost ein, wenn sie sich aus dem Geleiste entfernt und sich nach dem Den zu anlehnt. Beim Eintritt von kälterem Wetter zieht sie sich nach dem Eingang ihres Geleistes; heiteres Wetter folgt, sobald sie diese zu verlassen beginnt. Schleichendes Wetter zeigt sie auch dadurch an, daß sie sich eine Anzahl Fliegen unterrichtet einnimmt.

Zeigen sich überhaupt viele fliegende Gänse, so ist auf anbauend gutes Wetter zu hoffen; so liegen sich nach eine Menge Regen und Beobachtungen anrichten, das kann aber die Wetterbeobachter durch eigene Beobachtung meistens selbst finden und prüfen. Aber auch auf die übrige und umgebende Tier-

Neue Niederlagen.

In Brüssel traf, wie heute morgen gemeldet wird, gestern nach ein Telegramm aus Pretoria ein, welches seitens der englischen Senjur stark beschnitten worden; es meldet, daß die Buren in den letzten Tagen noch heftigen Kampfe die Höhen von Besterplaats in der Nähe von Ladysmith besetzten; die Engländer ergriffen die Flucht und hinterließen eine große Kanone und zwei Munitionswagen. Die Desejpe meldet auch einen weiteren Burenerfolg bei Colesberg; General French ward geflagen; die Buren machten 114 Gefangene. Colesberg soll von den Buren vollständig eingeschlossen sein.

Die Lage der Burenrepubliken.

Ein Danmährischer Mitarbeiter schreibt der Frankfurter Zig.: Ich habe Gelegenheit gehabt, mich mit einem gegenwärtig hier weilenden Deutschen der in Transvaal ein höheres staatliches Amt bekleidet, über die Lage und die Aussichten der südafrikanischen Republiken zu unterhalten. Dieser Herr war von 1894 bis Sommer 1898 in Pretoria thätig. Am 1. Juli 1898 ging er nach Europa auf Urlaub. Kurz vor Ausbruch des Krieges, Ende September, telegraphisch nach Transvaal zurückgekehrt, kam er bis Kapstadt, wurde aber dort zurückgelassen und mußte, da auch nur der Versuch, heimlich an sein Ziel zu gelangen, den Burenstaaten die schwersten finanziellen Nachteile bereitet hätte, umkehren. Er ist zwar seit längerer Zeit ohne direkte Nachrichten, da er aber durch seine langjährige Erfahrung und seine heute genau kennt und auch mit den Verhältnissen und Gefinnungen der maßgebenden Persönlichkeiten vertraut ist, so dürften seine Meinungsäußerungen von großem Interesse sein.

Ueber die finanzielle Situation der Burenstaaten drückt er sich sehr zuversichtlich aus. Zwar hält er es nicht für ausgeschlossen, daß schließlich Mangel an gemünztem Gelde eintreten könne. Die Transvaal-Münze ist im Jahre 1898, als die wirtschaftliche Lage nach dem Jameson-Einfalle das weitere Ausprägen als inopportun ersehen ließ, vorübergehend geschlossen worden, und die höheren Beamten gingen auf längeren Urlaub, von dem sie nicht zurückkehren konnten, weil der Krieg ausbrach. Die zurückgebliebenen Arbeiter und Unterbeamten sind kaum in der Lage, Prägungen in größerem Umfang vorzunehmen, da sie nicht wenig Stempel vorhanden hatten, und es neuen, in Berlin bestellten, infolge des Krieges nicht mehr rechtzeitig ankamen. Trotzdem hält unser Gewährsmann eine finanzielle Bedrängnis in absehbarer Zeit für ausgeschlossen; der natürliche Reichtum des Landes, die Schätze an Gold, Kohlen, Silber, Blei, Kupfer gewöhnlichsten den Burenstaaten hinreichend Kredit, so daß dem Erfolg von gemünztem Gelde durch Papiergeld nichts entgegenstehe. Eher könne einmal, wenn auch noch nicht so bald, Knappheit an Lebensmitteln eintreten, namentlich wenn die Lebensmittelzufuhr von der Delagoa-Bai her abgeschnitten werden sollte. Das könne aber nur der Fall sein, wenn England das portugiesische Gebiet annektiere, was vorläufiglich eine Intervention der Großmächte herbeiführen würde. Wäre die Intervention der Großmächte nicht, so würde die Situation sich nach seiner Schätzung noch für mindestens ein Jahr behaupten. Er hält die Hoffnungen der Bevölkerung, die sich an die angelegte Erschließung der Bergischen Munitionsfabrik in Johannesburg knüpfen, für sehr übertrieben. Nicht nur infiziert in Johannesburg selbst noch weitere Fabriken, die sich zur Herstellung von Munition eignen; es befinden sich bei Pretoria große Munitionsläger, wohlgefüllte Feuer- und bombensichere Kassen und Waffenmagazine — dieselben sind übrigens von Deutschen angelegt, darunter die Herren von Dewitz und Werner —, und außerdem seien, wie ja auch schon in den Zeitungen hervorgehoben sei, die meisten Wägen mit Grundstücken versehen, die sich zum Wägen von Geschossen nutzbar machen ließen. Die Hoffnung, daß Mangel an Munition auf der Seite der Buren ein vorzeitiges Ende des Krieges herbeiführen könne, sei demnach trügerisch.

Die Zahl der Buren kämpfer ist mit 70 000 wohl nicht zu hoch angegeben. Die beiden Burenstaaten allein verfügten über 50 000 Mann, und die Anzahl der übergetretenen Afrikaner übersteige 20 000 weit. Wenn von englischer Seite Gerüchte über Differenzen zwischen den Transvaalern und Freistaat in die Welt gesetzt und daran gewisse Hoffnungen geknüpft würden, so könne er nach seiner Kenntnis der führenden

welt wirkt die Umgestaltung und Veränderung der Luft, welche der Witterungsänderung vorangeht, in hohem Grade ein, und fast jeder Bauer und Landbesitzer weiß, daß er sich mit demselben des einen oder anderen Tieres mit verlässlicher Sicherheit auf das Wetter des nächsten Tages oder auch mehrerer Tage. So liefern die Kühner wertvolle Andeutungen und zwar besonders, wenn man durch ihre Beobachtung auf die Dauer eines angenehmen Neuzens schließen kann. Kaufen sie nämlich sich an anderen Orten schnell ihren Stroh aus oder schenken sich unter Decken, unter Karren oder Schuppen vor dem trübenden Nebel, so darf man selbst bei den trüblichen Aussehen mit größter Gewissensruhe die Neuzen antreten, es wird sich bald aufhellen. Bleiben die Kühner aber im Regen und luden mit kaltem Schweiß und der Haut mit hängendem Schweiß ihre Wohnung, so kann man auf langen Regen, auf sogenannten Kordregen schließen.

Die Schweine zeigen durch unruhiges Wühlen und Umlerwerden der Erde und des Futters nahe dem Gewitter an. Stehen die Tauben eines Schlags nach nacheinander im schnellen Flug zurück, ohne daß andere wieder ausfliegen, so deuten dies Zeichen im Anzuge. Dasselbe ist auch der Fall, wenn die Hühner schnell und in großen Massen vom Felde in den Stod zurückfliehen. Auch das Gropoch zeigt nahe dem Gewitter und den Regen durch sein Verhalten an. So wird das Weidvieh bei nahendem Gewitter schon lange vorher unruhig, schnappet auf und lockt sich, schreit, wühlt mit dem Hufe und flücht die Erde auf und dunstet stark aus. Das Rindvieh beledt seine Füße und eilt brüllend dem Felde zu. Der Hiel lenkt traurig den Kopf und reißt den Körper an Wägen und Wägen. Die Schafe beginnen zu springen und sich zu klopfen; sie verziehen, von der Erde auf und schreien laut zu erschrecken. Die Ziegen treten mit großer Eile selbst wenn sie geläufig sind, wobei sie anbauend schreien, so daß ihnen das halbe Futter wieder dem Maulle entfällt. Die Gänse eilen mit großem Geschrei ins Feld oder zum Weiler und schlagen heftig mit den Flügeln. Kehren die Tauben ungemächlich aus dem Felde heim, und laufen die Kühner nach Beginn der Dunkelheit nach Futter laufend umher, so kann man sicher für die nächsten Tage auf anbauenden Regen zählen. Regen nach auch, wenn die Käse ihre Fäden beledt und sich über die Ohren streckt und stark funkelnde Augen hat und wenn in Garten und Wägen die Maulwurfs emsig Ganten werfen.

Auch eine große Anzahl wilder Vögel gebt zur Spitze der Wetterpropheten; wenn die Wasserfögel haufenweise die Gewässer verlassen und an Land gehen, die Schwärme dagegen daselbst aufhauen und so nahe über daselbe fliegen, daß sie mit den Flügeln ins Wasser schlagen, so ist Regen zu erwarten.

Das Hottelchen zeigt Regen und Unwetter durch Verlassen des Gehäuses an, indem es in hohe Bäume oder in Scheunen

Personlichkeiten und der Waldstimmung verfahren, daß eine Trennung beider Staaten selbst dann ausgeschlossen sei, wenn der Frieden von einer feindsüchtigen Inquisition herbeigeführt werde. Es veranschlagt die weitere Dauer des Krieges auf noch mindestens sechs Monate. Im Falle eines günstigen Verlaufes des Krieges würden die Freistaaten zwar nicht die Herrschaft über Südafrika, wohl aber voraussichtlich einen Hofen und den Besitz von Kimberley antreten. Er habe übrigens auf seiner Reise nach Kapstadt, die ihn vielfach mit englischen Offizieren zusammenführte — er hat die Leberfahrt von London auf einem englischen Schiffe gemacht — gefunden, daß die anfängliche Nachricht, welche die englischen Offiziere den Buren entgegengebracht hätten, einer höheren Überschätzung Platz gemacht habe, die hoffentlich auch nach und nach in der Zeit der Kriegsführung zum Ausdruck kommen werde. Die Behandlung der Kriegsgefangenen ist zwar auf dem Transport, so lange sie den Plackereien der roten Begleitmannschaften, die häufig rechter Luftsticht entbehren, ausgekehrt seien, eine sehr unangenehme; in Kapstadt jedoch könne über schlechte Behandlung nicht geflagt werden. Die Buren, von Charakter rauh, aber gutmütig, würden ihre Gefangenen stets gut behandeln; sie liehen aber Cecil Rhodes, in dem sie mit Recht den gewöhnlichen Anführer des Krieges sehen, in die Hände, so sei ein elementarer Ausdruck möglich, obgleich die früher alles anwenden würden, um einen Gewaltakt hintanzuziehen.

Die Streitkräfte der Buren.

Der Londoner Berichterstatter der Fr.-Zig. bringt eine Zusammenfassung der britischen Kräfte in Süd-Afrika:

Nach dieser wären im Osten:

In Ladysmith	9 000 Mann und 46 Geschütze
Buller's Korps	27 600 " " 71 "
Sonst in Natal	11 000 " " 38 "
Summa	47 600 Mann u. 155 Geschütze

Im Zentrum:

Unter Outacore	7 600 Mann und 22 Geschütze
French	7 100 " " 20 "
Sonst	2 800 " " "
Summa	17 100 Mann und 42 Geschütze

Im Westen:

Unt. Lord Methuen	16 000 Mann und 60 Geschütze
Sonst (Capeen)	8 500 " " 48 "
In Kimberley	2 600 " " 76 "
Wafeking	1 000 " " 16 "
In Rhodesia	2 000 " " 6 "
Summa	30 100 Mann u. 206 Geschütze

Am Kap

12 800 " " 36 "

Jetziger Gesamtbestand 107 500 Mann u. 439 Geschütze. Unterwegs sind 17 150 Mann, 172 Geschütze. Zu dieser Armee treten (vorläufig auf dem Papier) noch etwa ebensoviel Mann mit 24 Geschützen.

Betrachtet man diese Zahlen vom militärischen Gesichtspunkte aus, so bleibt von dem unterwegs befindlichen 17 150 Mann eine schwache Division übrig, da die Milizen aus England, Kanada und Australien mit eingerechnet sind. Auch die Geschütze von denen etwa 12 v. h. schwere Kaliber sind) werden so bald nicht gebrauchsfähig sein, da die Meldungen übereinstimmen, daß die Pferde auf den Transporten schwer zu leiden hatten.

Preussischer Landtag.

Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte gestern im Landebühnen 14 kleinere Etats und zwar die Etats des Kronidienkommissars, der Landesvermehrung, der Auswärtigen Angelegenheiten, der Lotterieverwaltung, der Erziehung, der Ministerverwaltung, des Staatsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektionskammer, des Geheimen Reichskabinetts, der Prüfungskommission für höhere Verwaltungskräfte, des Disziplinarkollegiums, des Gerichtslandes für Kompetenzkonflikte, des Geheimeschreibensamtes und des Reichs- und Staatsanwalter. Bei einigen dieser Etats kam es zu kleinen Debatten. Die familiär durch den freiherrlichen Finanzminister des Reichsministeriums, der Generaldirektions

